

Informationen zur Misteltherapie bei Tumoren der Haustiere*



Dieses Merkblatt stellt eine Information für Tierbesitzer und Tierärzte dar und gründet in der Forschung und Erfahrung mit dem Mistelpräparat Iscador®.

Was ist die Misteltherapie? Mistelpräparate werden nunmehr knapp 100 Jahren für die ergänzende und alleinige Behandlung von Krebserkrankungen beim Menschen eingesetzt. Seit nahezu 20 Jahren wenden immer mehr Tierärzte diese Form der Therapie an. Die Misteln verschiedener Wirtsbäume unterscheiden sich im Gehalt ihrer Wirksubstanzen, weshalb je nach Patient und Erkrankung z.B. Apfelmistel (Mali), Kiefernmistel (Pini), Eichenmistel (Quercus) oder andere eingesetzt werden.

Wie wirken Mistelextrakte? Mistelextrakte wirken in verschiedenen Bereichen der Tumorerkrankung. Die Wirkstoffe sind Lektine und Viscotoxine. Sie regulieren das Immunsystem zur besseren Eigenabwehr, wirken aber auch direkt auf den Tumor (Induktion des natürlichen Tumorzelltodes, Hemmung der Neubildung von Blutgefässen, teilweise zytotoxisch)

Wann ist eine Misteltherapie angezeigt? In nahezu allen Fällen von Tumorerkrankungen der Tiere kann eine Misteltherapie begonnen werden (prä-, post-operativ, palliativ). Ob dies als alleinige Therapie, ergänzende Behandlung oder zur Vorbeugung erfolgt, muss im Einzelfall geklärt werden. Informationen hierzu finden sich auf der Website.

Bei welchen Erkrankungen liegen grosse Erfahrungen vor? Beim Equinen Sarkoid der Pferde und Esel, beim Fibrosarkom der Katze, sowie bei Gesäugetumoren der Hündin liegen bislang umfangreiche Erfahrungen vor, darüber hinaus auch beim oralen Melanom und Mastzellentumoren des Hundes. Auch bei inoperablen Tumoren oder in finalen Stadien kann die begleitende Behandlung mit Mistelpräparaten eine weitere Therapieoption sein..

Was ist vor einer Misteltherapie zu beachten? Die genaue Tumordiagnose ist wichtig. Der Entscheid zur Misteltherapie sollte unbedingt mit dem Tierarzt besprochen werden. In vielen Fällen sollte und kann auf eine primäre Therapie oder eine Operation nicht verzichtet werden. Die Misteltherapie kann allerdings in vielen Fällen diese Therapie begleiten.

Wie muss man sich die Therapie vorstellen? In der Regel erfolgt die Therapie mit Injektionen. Die Menge des applizierten Medikaments beträgt immer nur 1 ml. Im Standardtherapieprotokoll erfolgen diese Spritzen 3 mal pro Woche. Wie lange dies zu erfolgen hat, hängt vom Erkrankungsstatus und Verlauf der Erkrankung ab. Die Therapie kann von einigen Monaten bis zu mehreren Jahren eingesetzt werden, zwischendurch sind durchaus Pausen möglich.

Gibt es andere Therapie-Schemata? Mistelextrakte sollten grundsätzlich gespritzt werden. Für Katzen wurde eine Therapieform mit Tropfen entwickelt, die über das Futter gegeben werden können. Allerdings liegen hierzu Erfahrungen überwiegend bei bereits operierten Katzen vor. Auch bei anderen Tierarten (z.B. kleinen Heimtieren) wurden die Tropfen bereits mit Erfolg eingesetzt.

Was bedeutet Serientherapie? Mistelextrakte werden nicht als feststehende Dosis verabreicht, sondern es erfolgt eine rhythmische Steigerung der Konzentration, ohne die Menge der zu applizierenden Formulierung zu erhöhen. Um diesen Rhythmus einfach einhalten zu können, hat der Hersteller (Iscador AG) in sogenannten Serienpackungen bereits die richtige Reihenfolge (mit steigenden Konzentration) der Ampullen vorgegeben.

Was kostet die Therapie? Die Medikamentenkosten können je nach Land, Tierart, Therapiedauer und -schema sehr unterschiedlich sein. Je Behandlungsmonat können dabei Arzneimittelkosten für die Standardinjektionstherapie von ca. 100 SFR entstehen.

Kann ich die Therapie allein durchführen? Wir sind sehr darauf bedacht, dass die Misteltherapie unter tierärztlicher Kontrolle erfolgt. Krebs ist eine schwere Erkrankung, deren Verlauf ein Tierarzt beurteilen sollte. In Ausnahmefällen können Wirkungen auftreten, die einem Tierarzt vorgestellt werden sollten. Daher werden detaillierte Informationen der Viscum-Vet-Gruppe auch nur an Tierärzte weitergegeben.

Wo kann ich mich weiter informieren? Auf unserer Website www.viscumvet.org finden sich eine Fülle von Informationen für Tierbesitzer und (mit speziellem Zugang) für Tierärzte. Sollten danach Fragen offen bleiben, können Sie sich gerne über das Kontaktformular unserer Website an unsere Mitarbeiter der Viscum-Vet-Gruppe wenden.